

vier und zwanzig stundt muß brennen/ ehe sie von solcher Wurzel dörfen essen / vnd wann das nicht geschichet vnd vorhergeheth / so ist die Wurzel noch vergiffth vnd schädlich zu essen : Ja wann diese Wurzel schon also ist gebraten worden / dörfen sie doch noch nicht darvon essen / sie werde dann zuvor zart vnd weich / vnd werde ihr die innerliche Hitz durch das Feuer denonimen: Sonsten stichet sie im Hals / vnd ist herb zu essen: Doch im Sommer pflegen sie meistens theils die ser Wurzel an statt des Brodts zu gebrauchen.

Andere wur-
geln.

Sie haben auch noch eine andere Wurzel/welche von ihnen Wichlasan genant wirdt/vnd ist trefflich gut zur Gesundheit vnd Nahrung des Leibs / zu Heylung vnd Vertreibung der Schwachheiten. Diese Wurzel ist klein / vnd wann man sie zu Heylung der Wunden will ge- brauchen / muß man sie klein zerstoßen. Sie haben noch eine Wurzel / welche wann sie gedör- ret vnd zu Pulver wirdt gestossen / eine rothe Farb bekomet / vnd darmit maylen sie ihre Leib vnd Kleyder / brauchen sie auch zu vertreibung der Geschwulst an Glaiichen vnd Gliedmassen. Diese Wurzel halten sie gar hoch / vnd suchen sie hin vnd wider an vnd auff den Bergen mit grosser Mühe vnd Arbeit. Musqualpenne ist ein Brombeersaub / so lang als ein Finger: Wann die Frucht gedörret wirdt / schrumpffet sie ein vnd wird gar klein / vnd damit streichen vnd färbt sie an / als wie mit einer rothen Farb / ihre Decken / Schilder vnd anders Ding mehr. Man findet auch allda Spanische Pellitorium, Salafragium vnd andere Kräuter / welche / wie die Apotheker bezeugen / zur Araney nützlich vnd gut seyn: In den sumptischen Orten findet man offtermals eine Ackenlang nach einander zwibeln / welche aber klein / vnd nicht dicker als ein Da- men seyn.

Vierfüßige
Thier.

Selamates
Thier Aro-
ughua.

Echshörner:
fliegendes
Echshorn.

Selamates
Thier Opa-
lan.

Von vierfüßigen Thieren gibtes sehr viel Hirsche / welche den vnsrigen ganz gleich seyn: Sie halten sich gemeinlich in den Wüsten vnd bey den Wasserbrunnen / aber bey den Wassern findet man sie gar langsam. Es giebet ein Thier in diesem Landt / genant Aroughcun / ist gleich einem Rehe / vnd heft sich doch auff den Bäumen / springt auch von einem Baum zu dem andern / wie ein Echshorn. Die Echshörner / so sich allda auch finden / seyn gleich vnsern Rüniglein / vnd seyn etliche braunschwarz / etliche weiß / etliche Schwarz / etliche einer vermischten Farb / gemeinlich aber gram. Allapanich ist ein Thier / welches wir ein fliegendes Echshorn nennen / dieweil es seine Bein voneinander strecket / In die Höhe sich erhebet / vnd zimlich weit kan fortfliehen. Opallan ist ein Thier / dessen Kopff einem Schweinitz gleich siehet / hat ein Schwanz / wie ein Murrelthier / vnd ist so groß als ein Kay: Vnder dem Bauch hat es gleichsam etwas wie einen natürlichen Sack hanteln / in welchem es seine Jungen empfängt / trägt vnd nehet / biß das es dieselbige hernacher ge- behret.

Ihre Bären seyn viel kleiner / als die jenige / so man in der Moscau vnd Tartaren fin- det. Der Biber ist so groß / als ein gemeiner Haußhund / nur allein / daß er kürzere Schen- kel hat: Die fordere Fuß seyn gleich eines Hundts / die hindere aber eines Schwans Füßten: Die Inwohner ziehen ihnen die Haut ab / schlachten vnd halten ihn für eine sehr gute liebliche vnd nützliche Speiß: Wann sie aber die Biber / wie auch die Otter / (deren es sehr viel allda giebet) fangen wollen / pflegen sie dieselbige gar künstlich vnd wunderbarlich mit Seylen zu fan- gen. Biber vnd Otterfell brauchen sie zu ihren köstlichen Kleydern / vnd tragen dieselbige an ihrem Leibe / aber das Fleisch brauchen sie zu ihrer Speise: Sie haben noch ein anders Thier / welches einer wilden Kayen gleich siehet / vnd von ihnen genant wirdt Verchunquoyes: Ihr re Füßch seyn wie vnser Rüniglein. Ihre Bocke stincken nicht so sehr / als wie die vnserige thun: Ihre Hunde / welche nicht bellen / sondern nur allein hawlen / seyn gleich den Wölfen: Ihre Weiß aber seyn der Gröffe halben vnsern Füßchen / vnd ihre Füßchen der Gröffe halben gleich vnsern Rüniglein / wie zuvor ist angezeigt worden. Es giebt auch allda sehr viel andere raubichte vnd reißende Thier / welche wir zwar nicht gesehen haben / aber doch ihre Fell vnd Haut in sehr großer Menge. Noch eins ist allhie zu mercken / nemlich dieses: daß wir nie ge- höret oder gesehen / daß solche Thier vnsern Häutern / derselbigen Eiern oder Jungen / oder ders gleichen heuten nachgestellt oder Schaden zugesüget: Die Fliegen seyn nicht so vertrießlich / noch die Schlangen so schädlich / wiewol doch solche Thier in den Wüdtägischen Örttern Ame- ricæ nicht allein schädlich / sondern auch gar tödtlich seyn.

Biber vnd
Otter zur
Speise vnd
Kleidung
gebraucht.

Wilde fäze/
Füßch / wölff/
Hund / sonne
bellen / vnd
dergleichen.

Vogel.

Vnder den fliegenden Vögeln ist der Adler gar fräßig vnd rauberisch. Die Habich seyn gar vnder-schidlicher Art. Es giebt auch in diesem Land vil stofffalken / Habich / wilde Tauben / Hogen / falschen

falschen
diereil sie
rige / die
the Jedern
lichen Fa-
Zeit giebt
geyen / T-
welche wi-
aber wirdt
W

Stören/
men / For-
dere / deren
and an Zi-
noch ein A-
fangen sie
Wa

doch ist au-
man sonste
vnd Silber
werden / wi-
wie wol es
daß es Eyl

Das Vier-
dergang vn-
gehen sie ihr
ten vnd Na-
den Thieren

Dieß
ches deßweg
in dem Apr
dem Septem
October
sam aber vie
gar nichts ge
Kornhalm
bringet solch
samblet wei
nennen / seyn
che sie den gr
Vnd muß sa-
chen: Wie
men: Droß
brennen sie
gendte Tage